

Tätigkeitsbericht 2020 des geschäftsführenden Vorstandes

Der Verein die reha e.v. arbeitet seit seiner Gründung 1990 in den Bereichen Betreutes Wohnen, Beschäftigung und Berufliche Integration mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und psychischen Erkrankungen sowie mit Kindern und Jugendlichen.

Unserem Leitbild und unserem satzungsgemäßen Zweck entsprechend, bieten wir unseren Kund*innen nun seit 30 Jahren in kleinteiligen und niedrigschwelligen Angeboten Assistenz, Unterstützung und Begleitung entsprechend ihres individuellen Bedarfs auf der Grundlage ihrer sozialhilferechtlichen Ansprüche an.

Der Verein die reha e.v. beschäftigte im Dezember 2020 317 Mitarbeiter, inklusive 10 Mitarbeiter mit einer geringfügigen Beschäftigung. Die Teilzeitquote beträgt 79% (ohne geringfügig Beschäftigte).

1. Darstellung der wirtschaftlichen Lage

Die finanzielle Lage des Vereins die reha e.v. ist als gut und gesichert zu bewerten.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde der Jahresabschluss von der RSM Verhülsdonk GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Der Bestätigungsvermerk lautet wie folgt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den die reha e.v.:

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des die reha e.v. – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

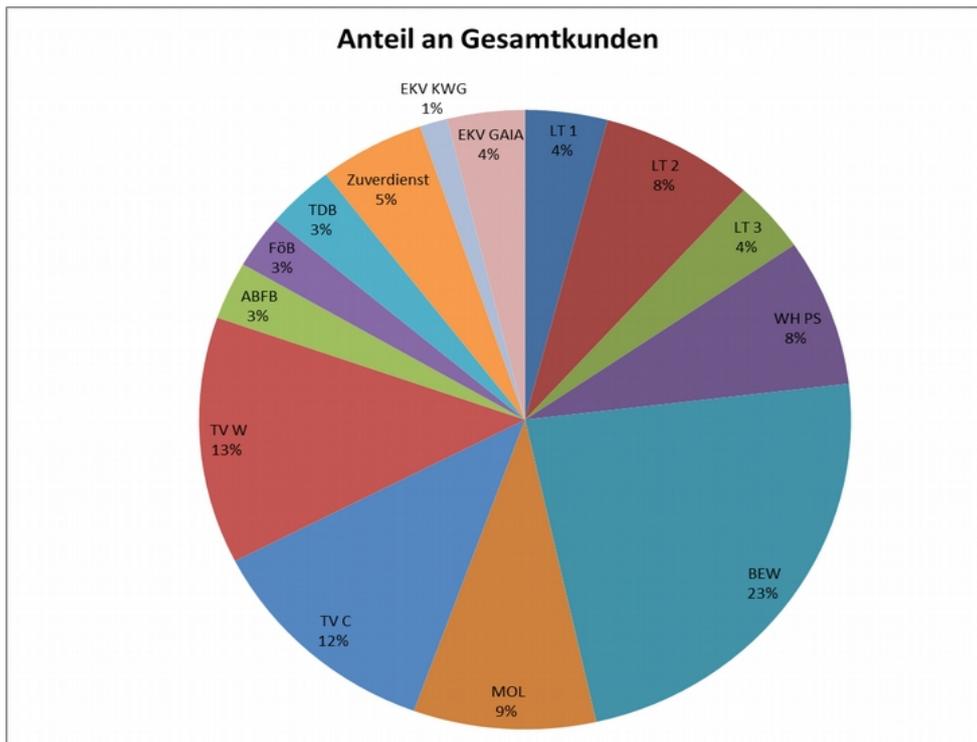
Risiken für das Unternehmen liegen hauptsächlich in:

- dem spürbaren Fachkräftemangel in Verbindung mit teilweise sehr unflexibel geregelter Vorgaben für die Erfüllung der jeweiligen Fachkraftquoten in den einzelnen Leistungstypen der Eingliederungshilfe.
- den hohen Anforderungen an flexible Betreuungszeiten und Angebotsstrukturen im Betreuten Einzelwohnen in Kombination mit der starren Finanzierungsstruktur des Leistungstyps und den erschwerten Bedingungen für Menschen mit geringem Einkommen, Wohnraum in Berlin zu erhalten; vor allem im BEW haben wir Aufnahmeanfragen im direkten Zusammenhang mit Wohnungen, die wir auch nur begrenzt akquirieren können.
- den Verzögerungen im Bewilligungsverhalten der Fallmanager*innen.
Im 4. Quartal des Jahres 2020 wurden 97 Kund*innen ohne gültige Kostenübernahme betreut. Im Durchschnitt wurden die Kund*innen mit offener Kostenübernahme 59 Tage ohne diese betreut, wobei hier die Spanne zwischen mindestens einem und maximal zehn Monaten liegt.
- den (teilweise) coronabedingten rückläufigen Aufnahmen und damit der geringeren Auslastung.
- bezirklichen Interpretationen der die Coronazeit betreffenden Vereinbarungen zwischen dem Senat und der Liga (z. B. Konflikte bei der Nachweisdokumentation im Umgang mit der modifizierten Betreuung).
- erhöhter Gefahr der Ansteckung unserer Kolleg*innen durch Erkrankungen im Kolleg*innenteam und unserer Kund*innen und gleichzeitig erhöhte Betreuungsumfänge.
- Personalakquise (Fachkräftemangel).
- Ausfällen von Mitarbeiter*innen durch Quarantäneanordnungen, Kita- und Schulschließungen usw. (hält sich bislang in Grenzen).
- den strukturellen Rahmenbedingungen für die Hilfen zur Erziehung im Land Berlin.
Der Berliner Rahmenvertrag für die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen wird ebenfalls gerade überarbeitet.

2. Angebote im Betreuungsdienst / Eingliederungshilfe

Verteilung der Angebotsstrukturen 2020

Der Verein die reha e.v. betreute 2020 ca. 507 Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Kinder und Jugendliche in 36 Projekten, gebündelt in 9 Verbänden, sowie im Bereich Beschäftigung/Zuverdienst. Unsere Angebote basieren auf 14 verschiedenen Leistungstypen in den Bundesländern Berlin und Brandenburg. Der Schwerpunkt der Betreuungsangebote liegt nach wie vor in der Betreuung für Menschen mit Beeinträchtigungen im Bereich des Wohnens.



3. Themenschwerpunkte in 2020

Seit März 2020 wurde viele Entscheidungen, Prozesse und alltägliche Arbeitsabläufe von der Corona-Pandemie dominiert. Die Errichtung eines Krisenstabs, welcher alle Informationen bündelt, bewertet und an die Mitarbeiter*innen weiterleitet und die Grundlage für wesentliche Entscheidungen für die Gewährleistung unserer Leistungsangebote bildet, war eine der ersten Veränderungen.

Auf der Grundlage von zusätzlich angeschafften Geräten und einer weiteren Vielzahl von geschützten Zugängen zum Netzwerk wurden viele Mitarbeiter befähigt, notwendige Arbeiten außerhalb der persönlichen Kontakte zu unseren Kunden im mobilen Arbeiten zu erbringen. Kooperationen mit der faktura gGmbH wurden ausgebaut, so dass im Einzelfall auch die Versorgung mit Lebensmitteln im Ernstfall abgesichert wurde. Viele unserer Mitarbeiter*innen haben über das übliche Maß hinaus Bereitschaft und Motivation zu außergewöhnlichen Diensten und Arbeiten bewiesen, so dass wir die pandemisch bedingten Krisensituationen in den Angeboten gut bewältigen konnten.

Weitere wichtige Punkte der Organisations- und Projektentwicklung waren und sind der Wissenstransfer im Rahmen der neuen Regelungen und gesetzlichen Vorgaben durch das BTHG, die bereichs- und trägerübergreifend angelaufen sind. Die Veränderungen, die in der Praxis auf uns zukommen, sind zum großen Teil noch nicht fassbar; was bei den Mitarbeitern Verunsicherungen auslöst und durch die Schulungen teilweise kanalisiert werden kann.

Unsere Mitwirkung in den verschiedenen Arbeitsgruppen der Liga Berlin, der Bezirke und des Landes ermöglicht dem Träger gute Wissensvorteile für notwendige Entscheidungsfindungen und hat leider gleichzeitig einen hohen Ressourceneinsatz zur Folge.

Die Implementierung neuer fachlicher Ansätze in Kombination mit den geltenden Leistungsvereinbarungen innerhalb des Berliner Rahmenvertrages und den zu erwartenden Änderungen der Bedarfsermittlung durch die bezirklichen Teilhabefachdienste hat die reha e.v. gemeinsam mit der aktion weitblick gGmbH und dem berliner starhilfe e.V. ein drei jähriges Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule Berlin auf den Weg gebracht. Innerhalb dieses Projektes werden mit Hilfe partizipativer Prozesse ICF basierte Arbeitsweisen in der Betreuungsarbeit, aber auch auf der Leistungs- und Unternehmensebene entwickelt. Mit Hilfe von Zuwendungsmitteln des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin kann ein großer Teil der Forschungskosten refinanziert werden.

In 2020 wurden neu geschaffene „Springerstellen“ erfolgreich umgesetzt und etabliert. Sie dienen der Entlastung von Betreuungsteams in krankheits- oder kurzfristig bedingten Ausfallsituationen und ergänzen jeweils die regionalen Leistungstypen eines Fachbereichs. Die Auswertung erfolgte auf der Regionalleiterklausur im 2. Quartal 2021.

Der Berliner und nun auch Brandenburger Wohnungsmarkt wird immer angespannter. Auch unsere Kund*innen haben bereits seit längerer Zeit Schwierigkeiten, Wohnraum zu finden. Im Verein arbeiten Mitarbeiter*innen daran, gezielter nach Wohnraum für das Betreute Einzelwohnen und/oder Wohngemeinschaften zu suchen. Ebenso steht die Stärkung von Kontakten in die Immobilienbranche und Vernetzung mit Wohnungsbaugesellschaften im Fokus. Ein gezielter Akquiseplan wird entwickelt.

Um den Bedarfen an kleineren Wohnformen unserer Kund*innen zu entsprechen, wurde die Nutzung einer inklusiven Wohngemeinschaft umgesetzt. Es wohnen 3 Student*innen zusammen mit 2 Menschen mit Behinderungen zusammen. Diese werden durch den BEW-Stützpunkt des Verbundes Pankow/Lichtenberg betreut. Neben der Lern-WG Leonorenstraße im Verbund Steglitz-Zehlendorf stellt dieses Angebot das zweite inklusive Wohnangebot innerhalb des Vereins dar. Den Mitarbeiter*innen der inklusiven WG im Prenzlauer Berg wird hierbei ein neuer Gestaltungsspielraum im Rahmen der Unterstützung eingeräumt, und sie können auf das Erfahrungswissen aus dem Verbund Steglitz/Zehlendorf zurückgreifen.